

Die Stimme Gottes

Joh. 10 v 4: (Schlachter 2000) Und wenn er (Jesus) seine Schafe herausgelassen hat, geht er vor Ihnen her; und die Schafe folgen ihm nach, denn sie kennen seine Stimme.

Wenn wir das hören „Die Stimme Gottes“ dann kommen einige Gefühle in uns hoch!

Wir denken:

- Ich kann seine Stimme nicht hören!
- Oh je das ist aber echt langer her!
- Ich komme öfters durcheinander, weil ich keine Ahnung habe, was Gottes Stimme ist und was meine Stimme ist!

Ich glaube wir sollten zuerst anschauen wie Gott zu seinem Volk gesprochen hat.

Im Alten Testament liest man öfters wie Gott ermahnt, schimpft oder droht!

Wenn wir das lesen, dann denken wir das Gott extrem hart war, manchmal unfair gegenüber den Menschen oder sogar ungerecht.

Es war eine Zeit wo Gottes Charakter anderes offenbart wurde wie heute. Gott zeigte den Menschen das er und er allein nur vollkommen ist. Mit seinen Regeln und Anweisungen (z. B. die 10 Gebote) zeigte er wie unvollkommen die Menschen waren und immer noch sind.

Statt es unbegreiflich zu finden oder versuchen zu verstehen, sollten wir es als eine Liebestat betrachten. Als ob Gott zu uns sagen möchte: Versuche nicht zudenken das du alles perfekt machen kannst. Denn du kannst es nicht ohne meine Hilfe und meinen Beistand!

Ich bin der, der Größer ist als Du und viel fähiger.

Hebräisch für Stimme ist Qwol (spricht man Kole):

- Laut rufen oder brüllen.
- Eine Stimme oder Geräusch
- Laut blökend wie ein Schaf Oder Muhen!!
- Knistern, schreien, Leichtigkeit, Frieden zu bestimmen
- Proklamieren, singen, wie Donner, entzündetes.

Griechisch für Stimme ist Fonay: Enthüllung, offen legen, aufdecken, Auskunft geben, offenbaren.

- 1) Wir sehen das Gottes Stimme im AT öfters von Menschen beschrieben wird wie Blitz und Donner.
- 2) Im N.T war die Stimme Gottes durch Jesus wie eine neue Offenbarung.

- 3) Die Leute hörten zu und waren erstaunt wie Jesus redete, weil keiner bisher so gesprochen hat.
- 4) Er sprach lebendig und mit Bildern. Sehr Visuell.
- 5) Nachdem Jesus zum Vater ging, war der Heilige Geist für alle Menschen da.
Er wird beschrieben als Tröster, Beistand, Gottes Stimme.
Seine Stimme kann laut sein oder leise, wie die Natur ist: Offenbarung 1 v 15 „...seine Stimme, wie das Rauschen vieler Wasser.“

Wir haben die Möglichkeit immer Gottes Stimme zu hören und ihr zu folgen.

Gott ist nicht sparsam mit Wörtern wie wir denken ☺

Er liebt es mit Seinen Kindern zu kommunizieren.

WAS HINDERT UNS GOTTES STIMME ZU HÖREN?

1) Blockaden bauen sich auf in uns durch:

- Angst
- Stimmen, die wir immer nur als Korrektur wahrnehmen.
- Hass, Wut oder Ablehnung.
- Wie unsere Familie und Arbeitskollegen uns in eine Schublade stecken und wir denken, dass Gott uns auch so sieht.
- Wie wir uns selber sehen!
- Wir müssen lernen und erlauben, dass sich Gott durch Sein Wort zeigt, wie er möchte.
- Deshalb ist es eine Priorität oder ein Ziel immer wieder die Bibel zu lesen.

Beispiel: Du vertraust keinem Fremden, sondern jemand der sich in deinem Auge als glaubwürdig erwiesen hat, als liebevoll und ehrlich.

Warum schmeißen wir diese Gedanken über Bord, wenn es zu unserer Beziehung mit Gott kommt?

Weil er so mächtig ist, kann er zu mir reden, ohne das ich was mache!! NEIN. Gott will in der Beziehung zu uns eine gesunde Freundschaft aufbauen, damit wir ihm und seiner Stimme vertrauen können.

2) Ungehorsam....Abraham und Lot.

Wann war es das letzte Mal wo Gott Dir etwas gesagt hat?

Hast du dich entschlossen deinen eigenen Weg zu gehen?

3) Keine Glaube: man kennt Gott nicht und hat deswegen keinen Glauben; oder wir spürten Gott früher und haben dies jedoch verloren!

4) Unwissenheit:

Hast du es aus Unsicherheit ignoriert?

Du kennst seine Stimme nicht, es wurde dir nie beigebracht?

Wie ein Kind das Laufen und andere Dinge lernt, lernen wir immer wieder neu wie wir mit Jesus wachsen.

Fixiere dich nicht so sehr darauf, wie Gottes Stimme sein soll, sondern gib Gott den Raum deine Erwartungen zu übertreffen.

Wir haben etwas in der Bibel gelesen und denken so spricht Gott...wie Donner! Wasser.

Oder aus eine Erfahrung denken wir so ist es und nicht anders!

Wir hören Gott nicht nur durch eine direkte Stimme.

- Blökend oder Muhen ☺ erinnert ihr euch?
- Impressionen, die wir sehen; die durch sein Wort bestätigt werden.
- Durch das Sprechen von Personen in unser Leben, das auch durch Sein Wort bestätigt wird. (Anmerkung: Wenn ich einen Eindruck habe, dann sage ich „das ist mein Eindruck“, damit ich Raum für Korrektur lasse.)

Unsere Gedanken:

Jer. 29 v 11:(Schlachter 2000) Denn ich weiß, was für Gedanken ich über Euch habe, spricht der Herr, Gedanken des Friedens und nicht des Unheils, um Euch eine Zukunft und eine Hoffnung zu geben.

Wenn Gott etwas sagt dann ist es immer:

1. in Liebe
2. klar (nicht verwirrend)
3. ehrlich
4. in Übereinstimmung mit seinem Wort

Das gibt uns Sicherheit richtig zu zuhören.

Zustand unseres Herzens:

Heb. 3 v 7-8 (HfA) Deshalb fordert uns der Heilige Geist auf: Heute, wenn ihr meine Stimme hört, dann verschließt eure Herzen nicht, wie es eure Vorfahren getan haben;

- a) Wo sind unsere Verletzungen so tief, das wir alle Stimmen, und damit sogar Gottes Stimme ignorieren?
- b) Verstopfen wir unser Herz mit anderen Sachen, dass es schwierig wird seine Stimme zu hören?

2. Tim 2 v 22 (Schlachter2000): So fliehe nun die jugendliche Lüste, jage aber der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden nach zusammen mit denen, die den Herrn aus reinem Herzen anrufen!